

--- Auszug / Kurzfassung ---

# **Ernährungspharmakologie und Krebs: Eine umfassende Übersicht**

**Von Juan Manuel Martinez, M.D.**

## **Einleitung**

Die intravenöse (IV) und orale Ernährungspharmakologie ist ein sich schnell entwickelndes Gebiet innerhalb der Onkologie, das potenzielle therapeutische Vorteile bietet, indem es hohe Konzentrationen von Nährstoffen und pharmakologischen Wirkstoffen direkt an Patienten abgibt. Die Integration von IV-Ernährungsstrategien in die Krebsbehandlung zielt darauf ab, die Nebenwirkungen herkömmlicher Behandlungen zu mildern, die Immunfunktion zu verbessern und möglicherweise direkte Antikrebswirkungen zu erzielen.

## **Schlussfolgerung**

Die Ernährungspharmakologie stellt eine vielversprechende Ergänzung zu konventionellen Krebstherapien dar und bietet Vorteile wie eine verbesserte therapeutische Wirksamkeit, eine geringere Toxizität und bessere Behandlungsergebnisse für Patienten. Zwar sind weitere Forschungsarbeiten erforderlich, um die Mechanismen vollständig zu verstehen und die Protokolle zu optimieren, doch die aktuellen Erkenntnisse sprechen für die Integration dieser Ansätze in die umfassende Versorgung von Krebspatienten.

Die Geschichte der intravenösen Gabe von Vitamin C in der Krebsbehandlung ist ein Beleg für die Beharrlichkeit und Innovationskraft von Forschern, die sich der Erforschung alternativer und komplementärer Therapien verschrieben haben. Von den frühen Hypothesen von William J. McCormick, Pauling, Cameron und Klenner bis hin zu den aktuellen Arbeiten von Riordan und Gonzalez hat sich die intravenöse Gabe von Vitamin C zu einer vielversprechenden Zusatztherapie in der Krebsbehandlung entwickelt. Im Zuge der fortschreitenden Forschung birgt die Integration der intravenösen Gabe von Vitamin C in umfassende Protokolle zur Krebsbehandlung das Potenzial, die Behandlungsergebnisse für Patienten zu verbessern und das Gebiet der orthoregenerativen Medizin voranzutreiben.